Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 6

Artikel: Exklusiv : die Festrede für Ungeübte und/oder Magistraten
Autor: Haenni, Urs
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602159

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Festrede für Ungeübte und/oder Magistraten

Urs Haenni

Schon mal an einer 1.-August-Ansprache gebrütet, und es ist nichts Rechtes dabei herausgekommen? Wie gut haben es da die Bundesräte, welche auf eine vorgefertigte Rede im Setzkasten-System zurückgreifen können. Die Redaktion des «Nebelspalter» hat sich exklusiv eine Kopie aus den Zügelkisten des scheidenden Vizekanzlers Achille Casanova sichern können.

CONFOEDERATIO HELVETICA

1.-August-Ansprache:
a: des Bundespräsidenten
b: des Bundesrates _____
c: der Bundesrätin Micheline Calmy-Rey.

a: 31. Juli 2005
b: 1. August 2005

Es gilt …
a: das gesprochene Wort.
b: das Kollegialitätsprinzip.
c: die Albisgüetli-Rede.

a: Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
b: Liebe Froue und Manne,
c: Liebe Schweizerinnen und Schweizer,
d: Liebes Volk,

Es ist ein schöner Brauch, dass wir unseren Nationalfeiertag …
a: mit Höhenfeuern weithin sichtbar machen.
b: in Einstimmigkeit und Geschlossenheit begehen können.
c: von einigen Glatzköpfen auf dem Rütli vermiesen lassen.
d: aus den 200 Steuermillionen für die staatliche Tourismus-Förderung finanzieren.
Dies ist ein starkes Symbol der Zusammengehörigkeit.

Am 1. August stellt sich aber auch die Frage,
a: wie es mit unserem inneren Feuer für die Schweiz steht.
b: was Geschlossenheit eigentlich genau bedeutet.
c: ob mit dem Rütli nicht eher das Albisgüetli gemeint ist.
d: warum Trittbrettfahrerei trotz des Neuen Finanzausgleichs noch möglich ist.

Werfen wir einen Blick auf die Geschichte unseres Landes, so stellen wir fest, dass …
a: zum Glück «Geschichte» bei der Pisa-Studie nicht getestet wurde.
b: unsere Armee eine Milizarmee war, eine Milizarmee ist und eine Milizarmee bleiben wird.
c: das traditionelle Engagement für Frieden und Menschenrechte weltweit respektiert wird.
d: Eidgenössische Jodlerfeste den Gemeinsinn stärken.

Die Verpflichtung zur Solidarität im Innern und nach aussen ist im Laufe der Zeit …
a: Teil der schweizerischen Staatsidee …
b: ein leeres Versprechen …
c: meine eigene Idee …
d: viel mehr als Einstimmigkeit …
geworden.

Halten wir aus der Geschichte auch fest, dass diese Eidgenossenschaft …
a: nichts mehr von nachrichtenlosen Vermögen wissen will.
b: vom Milizsystem lebt.
c: eine Diktatur der numerischen Mehrheit ist.
d: das Völkerrecht durch legitimes kollektives Handeln wirksam stärken will.

Neben den bedeutungsvollen Errungenschaften der direkten Demokratie ist …
a: auch das Milizsystem ein Markenzeichen unserer Gesellschaft.
b: mehr Wachstum unser vordringlichstes Ziel.
c: die Gefahr des Umkippens in den Despotismus gross.
d: ein Eidgenössisches Jodlerfest das Rückgrat einer gesunden Lebensgemeinschaft.

Wenn wir nun heute die grossen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen der Zukunft meistern wollen,
a: soll die Wehrpflicht und die Miliz erhalten bleiben.
b: dürfen Grenzen nicht mehr aus einem Schlagbaum, Stacheldraht und einem Stahlhelm bestehen.
c: schaffen wir mehr Wachstum, indem wir unsere Position in Europa festigen.
d: dürfen wir nicht das Heil in nicht fassbaren und nicht überschaubaren supranationalen Organisationen suchen.

Wir sind uns der Stolpersteine nur allzu bewusst:
a: Der Druck auf das Verteidigungsbudget nimmt stets zu.
b: Der Populist beruft sich ständig aufs Volk, ja rennt ihm und seiner bereits festgelegten Meinung hinterher.
c: Überreglementierung, behördliche Fehlanreize, Querfinanzierung Quersubvention.
d: Mal ufe, mal abe, mal rächts, mal links, mal hindere, mal füre, mal rächts, mal links.

Von niemandem müssen wir uns belehren lassen, aber ständig erneuern müssen wir uns. Stellen wir uns …
a: der Armee XXI.
b: der Öffnung des Binnenmarktes und dem Abbau von Schranken.
c: den flankierenden Massnahmen gegen Lohndumping.
d: dem Puurebüebli.

Und vergessen Sie nicht:
a: Sicherheit ist ein zentrales Gut.
b: L'Etat, c'est moi.
c: Das Leben ist keine Geometriestunde, und Politik schon gar nicht.
d: den nächsten Termin im Albisgüetli.

Ich wünsche Ihnen allen …
a: einen frohen 1. August!
b: eine Milizarmee von 220 000 Mann!
c: eine Ausdehnung der Personenfreizügigkeit!
d: unsere guten Dienste!